

CDU Kreisverband Landkreis Leipzig | Roßmarksche Straße 32 | 04552 Borna

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der CDU im Landkreis Leipzig,

von Herzen wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Kreisvorstandes, eine gesegnete Weihnacht und für 2012 Gottes reichen Segen.



Im Rückblick war das Jahr 2011 für uns ein Jahr mit vielen politischen Themen und Überlegungen. Ob Guttenberg, Fukushima oder die Zeitenwende in Nordafrika, ob Eurokrise oder Bundeswehrreform: all das hat uns bewegt und berührt, hat uns diskutieren und mitfiebern lassen. Nicht immer sind wir mit allem einverstanden gewesen, nicht immer haben wir politische Veränderungen gutgeheißen. Aber mit etwas Abstand betrachtet ist es schon eine große Leistung, die von der CDU auf Bundes- wie auch auf Landesebene, von Angela Merkel wie Stanislaw Tillich, täglich wieder abverlangt wird. Dazu gehört nicht nur der Regierungsalltag, sondern eben auch das Zusammenhalten der Partei, der CDU, nicht nur im Diskutieren, sondern auch im Entscheiden. Und diese Geschlossenheit war doch in diesen schwierigen Zeiten ein wichtiges Signal der Parteitage der letzten Wochen. Und damit ein Dienst an unserem Land.

Auch bei uns haben wir kontinuierlich gearbeitet, der Kreisverband befindet sich in einer guten Verfassung. Im Herbst haben wir einen neuen Kreisvorstand gewählt. Großer Dank gilt den Mitgliedern des alten Vorstandes, denn das Niveau unserer Arbeit kann sich in Sachsen sehen lassen. Wir haben zwei gut platzierte und moderne Geschäftsstellen in Borna und Wurzen aufgebaut, und ich freue mich, welche positive Effekte das auch für die Ortsverbände hat. Wir diskutieren lebhaft, aber wir haben auch den Mut, uns in Landes- und Bundesthemen einzumischen. Mein Telefonat mit Angela Merkel zu den im Kreisvorstand diskutierten Energiefragen hat genau dieses unser Engagement bis nach Berlin, als gesundes Zeichen der Volkspartei CDU, sichtbar gemacht. Und auch die Beiträge zur Eurodebatte beim Bundesparteitag haben gezeigt, mit welchem Niveau wir inzwischen politisch arbeiten können.

Nun gilt es, in 2012 die Ortsverbände für die Bürgermeisterwahlen in Hohburg und Falkenhain sowie in Markranstädt zu unterstützen, inhaltlich zu arbeiten und ein attraktives Bild abzugeben, was zum Mitmachen einlädt. Ein gutes schwingvolles Miteinander, nah an der Realität, gute Analysen und Entscheidungen: das wünsche ich mir für den Kreisverband im kommenden Jahr.

Herzliche Grüße

Aus dem Inhalt der Weihnachtspost 2011:



Katharina Landgraf:
„Ruhe und Besinnlichkeit in den Familien, aber nicht im politischen Berlin“
Seite 2



Dr. C. Aegerter
Bericht vom Bundesparteitag der CDU in Leipzig vom 14.-15.11.2011
Seite 2



Dr. Gerhard Gey:
„Nur das Geld ausgeben, was man eingenommen hat“
Seite 3



Oliver Fritzsche:
„Gemeinsam für Generationengerechtigkeit im Freistaat Sachsen“
Seite 3



Hannelore Dietzschold:
Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Freistaat Sachsen
Seite 4



Svend-Gunnar Kirmes:
„2010 Grundprinzip der sächs. CDU keine Neuverschuldung“
Seite 4



Karlheinz Bauer:
„Lichtgedanken von früher“
Seite 5



Christoph Löffler:
Mitmachen lohnt!
Seite 6

Ruhe und Besinnlichkeit in den Familien, aber nicht im politischen Berlin

Ruhe und Besinnlichkeit können zum Weihnachtsfest in das politische Berlin nicht einkehren. Das Jahr 2011 endet mit der Fragestellung nach der Zukunft der Europäischen Union. Unser Kanzlerin hat es jetzt auf den Punkt gebracht: Wir brauchen für die EU wirksamere Regeln mit Durchgriffsrechten gegen unverbesserliche Schuldner. Im Schatten des Euro-Rettungsschirms und des ohne Basis festgelegten Atomausstiegs haben wir für unser Land wichtige Gesetze beschlossen. Allerdings wird deren Umsetzung vom Bundesrat eher beeinträchtigt als befördert. Drei seien hier erwähnt, weil sie mich als einzige ostdeutsche Familienpolitikerin der Unionsfraktion besonders bewegen: Erstens das Teilhabe- und Bildungspaket, das vielen Familien und Alleinerziehenden durchaus eine Hilfe ist. Aber: Durch den Einfluss des Bundesrates ist leider ein bürokratisches Monster entstanden. Zweitens: das Kinderschutzgesetz. Nach über sechs Jahren Verhandlungen gibt es für die Kommunen, für Ärzte und Hebammen endlich den erforderlichen Handlungsrahmen für einen wirksamen Schutz der Kinder. Der aktuelle Bundesratsstreit über die Kosten bei den Familienhebammen steht jedoch für manche Landespolitiker offenbar über einem schnellen Kinderschutz. Drittens: Die schrittweise Übernahme der Kosten der Altersgrundsicherung und bei Erwerbsminderung durch den Bund sollte die Kommunen finanziell entlasten. Aber auch hier spielte offenbar nicht jedes Land mit. Dadurch könnte eine spürbare Entlastung der Kommunen ausbleiben. Auch als Kreisrätin kann ich das nicht hinnehmen. Die gute Nachricht kam vom Leipziger Bundesparteitag zum umstrittenen Betreuungsgeld, das die CSU bekanntlich bar auszahlen lassen will: Das Thema wurde von den Delegierten glücklicherweise zur erneuten Verhandlung in die Unionsfraktion verwiesen.



Mögen in dieser turbulenten Zeit wenigstens in unsere Familien, in den Freundes- und Bekanntenkreisen zum Christfest Ruhe und Besinnlichkeit einkehren, um so neue Kraft schöpfen zu können!

In Verbundenheit!
Ihre

Bericht vom Bundesparteitag in Leipzig am 14.-15. November 2011

Von Dr. Christian Aegerter

Super Atmosphäre und Organisation, spannende Diskussionen und gute Ergebnisse kennzeichneten dem Parteitag der CDU. Dieser fand unter dem Motto "Für Deutschland - Für Europa" vom 14.-15. November 2011 in Leipzig statt, mit dabei als Delegierte Georg-Ludwig von Breitenbuch und Dr. Christian Aegerter.

In ihrem Rechenschaftsbericht ging Kanzlerin Angela Merkel auf alle aktuellen Themen ein, insbesondere aber natürlich auf den europapolitischen Kurs, für den sie mit dem Antrag des Bundesvorstandes viel Rückendeckung erhielt. Zuvor gab es aber eine engagierte Diskussion um den Antrag, auch unser Kreisvorstand hatte einige Änderungsanträge eingereicht, die zum Teil eingearbeitet wurden.

Insbesondere wurde aufgenommen, dass Mitgliedsstaaten, die nicht in der Lage oder willens sind, die mit der gemeinsamen Währung verbundenen Regeln einzuhalten, die Möglichkeit erhalten, aus der Eurozone auszuscheiden, ohne die EU zu verlassen. Ebenso ist zukünftig strenger darauf zu achten, dass die notwendigen Voraussetzungen und Bedingungen in der Eurozone auch dauerhaft erfüllt werden. Spürbar war bei den meisten

Delegierten einerseits eine große Zustimmung zum bisherigen Handeln der Kanzlerin und des Finanzministers zur Rettung der Eurozone und zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Länder, gleichzeitig aber auch die Sorge, dass die europäische Währung aufgeweicht wird und insbesondere die europäische Zentralbank zum Spielball der Schuldnerländer gemacht wird.



© K. Ritter

In diesem Zusammenhang hatte auch unser Kreisverband einen Änderungsantrag eingereicht mit dem Ziel, den Aufkauf von Staatsanleihen unverzüglich zu beenden. Unerwartete Rückendeckung kam hier Alt-Ministerpräsident Milbradt, der sich für eine klare Offenlegung der Ursachen für die gegenwärtige Krise aussprach. Diese liegen auch nach Meinung vieler Delegierter in den Beitritt Griechenlands zur Eurozone selbst, was erst den Anreiz zur übermäßigen

Aufnahme billiger Kredite und damit einen überdurchschnittlichen Lebensaufwand auf Pump zulasten künftiger Generationen legte.

Auch wenn dem Antrag des Kreisverbandes an dieser Stelle nicht gefolgt wurde, sondern der Aufkauf von Staatsanleihen nur als letztes Mittel zulässig sein soll, wurde doch immer wieder deutlich, dass die gegenwärtige klare Haltung der Kanzlerin auch gegen die Meinung anderer EURO-Staaten die volle Unterstützung der Parteibasis erfuhr.

Spannende Diskussionen versprach auch der Antrag des CDA auf einer Lohnuntergrenze. Durch eine Einigung in letzter Stunde zwischen dem Arbeitnehmer- und dem Wirtschaftsflügel konnte ein Kompromiss erreicht werden, der die CDU Ja sagen lässt zu Mindestlöhnen, aber Nein zu politischen Vorgaben zur Höhe der Löhne.

Diese soll eine Kommission aus Gewerkschaftern und Arbeitgebern in Regionen aushandeln, wo es keine Tarifverträge gibt. Richtschnur sollen dabei die Niveaus der etwa zehn bereits geltenden Lohnuntergrenzen in Deutschland sein. Dazu gab es eine breite Zustimmung der Delegierten, die auch der guten Wirtschaftslage in Deutschland und der Erkennt-

nis geschuldet ist, dass im Vergleich zu der Zeit von vor 10 Jahren Lohnuntergrenzen insbesondere in den exportorientierten Bereichen der Wirtschaft schon längst umgesetzt sind. Bei den betroffenen Branchen handelt es sich im wesentlichen um solche, die Dienstleistungscharakter haben. Auch in diesen Bereichen müssen die Menschen bei Vollarbeit von ihren Löhnen auch so leben können, dass sie keinen Sozialtransfer benötigen.

Am zweiten Beratungstag stand die Bildungspolitik im Mittelpunkt. Insbesondere Kultusminister Wöller aus Sachsen hatte gemeinsam mit Bundesbildungsministerin Schavan einen

Antrag zur Bildungspolitik erarbeitet. Die CDU setzt angesichts abnehmender Schülerzahlen auf eine stärkere Vernetzung von Haupt- und Realschulen. Besonders hervorgehoben wurden die positiven Erfahrungen in Sachsen und Thüringen, in denen beide Bildungswege bereits in einer Schulart angeboten werden. Besonders dadurch hat sich die Durchlässigkeit zwischen den beiden Bildungsgängen als deutlich günstiger gegenüber separatem Haupt- und Realschulen erwiesen.

Mit dem Zwei-Säulenmodell ist die CDU programmatisch gut für die nächsten Jahre aufgestellt, allerdings

ist die Bildung Angelegenheit der Länder und es wird eines langen Atems bedürfen, ehe er mit Konsequenz umgesetzt wird. Als Zwischenschritte sind einheitliche Standards bei den Prüfungen und in der Ausbildung dringend erforderlich.

Fazit:

Der Parteitag hat gehalten, was er versprochen hatte, klare Positionen zu wichtigen Fragen der Gegenwart und Stellung zu erarbeiten, offene Diskussion der Basis und eine tolle Gastgeberstadt.

Der Dank gilt selbstverständlich auch den vielen ehrenamtlichen Helfern auch aus unserem Kreisverband.

Liebe Mitglieder des CDU-Kreisverbandes Landkreis Leipzig,

das Jahr 2011 war nicht unerheblich geprägt vom Ringen um finanzielle Stabilität in Europa, ebenso in den Ländern und nicht zuletzt in den Kommunen. Über alle Ebenen hinweg verstärkt sich die Erkenntnis, dass man nur Geld ausgeben kann, wenn man es vorher eingenommen hat, dass man die Lösung finanzieller Probleme nicht künftigen Generationen überlassen darf und dass gewisse Regeln einfach einzuhalten sind, Regeln die sich bereits aus den vier Grundrechenarten

Am Beispiel von Griechenland wird deutlich, dass es irgendwann zum Crash kommt, wenn man letzteres missachtet und gar über seine Verhältnisse lebt. Das gilt im Großen wie im Kleinen. Auch die Kommunen müssen damit zu Recht kommen.

Bei allem Für und Wider des so genannten Rettungsschirmes, eines muss man Europa lassen, die Gemeinschaft ist sich bewusst, dass nur ein Zusammenhalt stark macht und vor allem,- gerade in unserer globalen Welt,



ergeben.

Einvernehmen zu schaffen, könnten wir damit auch einen eigenen Beitrag für unsere Zukunftsfähigkeit leisten. Das wäre nicht nur wünschenswert, sondern bitter notwendig. Die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit bietet wiederum Gelegenheit, darüber nachzudenken. Ich wünsche Ihnen und euch eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr

Gemeinsam für Generationengerechtigkeit im Freistaat Sachsen

Das Jahr neigt sich dem Ende und es ist eine gute Gelegenheit die vergangenen Monate einmal Revue passieren zu lassen. Viele Dinge haben uns bewegt, aber ich denke, auch wir konnten etwas bewegen. Der demografische Wandel ist dabei nach wie vor eine der zentralen Herausforderungen. Viele wissenschaftliche Studien und Analysen liegen vor und es gelingt uns immer besser, theoretische Handlungsempfehlungen in praktische Politik zu übersetzen. Ein Kernbereich ist dabei eine solide Haushaltspolitik. Dort kann sich Sachsen sehen lassen und wir wollen im nächsten Jahr noch einen Schritt weitergehen. Es ist unser Ziel, ein Verschuldungsverbot in der Sächsischen Verfassung zu verankern. Wir müssen heute aktiv sein, um auch in der Zukunft finanzielle Spielräume für Investitionen und die allgemeine Aufgabenerfüllung zu erhalten und damit unser Sachsen „zukunftsfit“ zu machen. Dies wird mit großen Anstrengungen verbunden sein und diese können wir nur gemeinsam bewältigen. Daher möchte ich Sie alle bitten, sich weiterhin aktiv in die Politik und die Gestaltung unserer Gemeinschaft einzubringen. Generationengerechtigkeit ist keine Einbahnstraße. Alt und Jung geben einander Halt auf diesem Weg. Dieses Miteinander zeichnet die CDU im Landkreis Leipzig aus.



Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2012, vor allem Gesundheit, Freude und Zuversicht.

Ihr

Sehr geehrte CDU-Mitglieder, liebe Freunde,

ein Jahr neigt sich zum Ende. Dies ist immer auch die Zeit eines Rückblickes. Uns allen sind noch die Ereignisse, die uns zu Beginn dieses Jahres aus dem japanischen Kernkraftwerk Fukushima Daiichi über die Medien erreichten, in Erinnerung. Das Hochtechnologieland Japan wurde erst von einem Erdbeben heimgesucht und dann von einem Tsunami förmlich überrollt. In der Folge dieser Ereignisse wurde das Kernkraftwerk nahezu komplett zerstört und lebensbedrohliche Radioaktivität freigesetzt. Die Folgen des Unglückes, dem schwersten seit dem Reaktorunglück in Tschernobyl, haben auch bei uns im 9000 Kilometer entfernten Deutschland eine neue Betrachtungsweise in der Energiepolitik bewirkt. Der stufenweise Atomausstieg bis zum Jahr 2022 ist für mich ein Schritt in die richtige Richtung, wenn gleich es kein nationaler Alleingang sein kann. Hier müssen wir auch das Bewusstsein unserer Nachbarn in Europa mit einfordern. Ebenso wichtig ist für mich, dass die künftige Energiepolitik bezahlbar bleiben muss und der Endverbraucher nicht über Gebühr belastet wird.

Schwerpunktt Themen meiner Arbeit im Arbeitskreis "Soziales und Verbraucherschutz" in diesem Jahr war und ist die Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Freistaat Sachsen. Dazu wurden Anträge in den Landtag eingebracht bzw. sind in der Vorbereitung. Zu erwähnen sind dabei Initiativen zur Lockerung der Residenzpflicht für Ärzte bzw. die Optimierung von Rettungsdienst und Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt in der Umsetzung der UN-Konvention über die Belange von Menschen mit Behinderungen sowie die Einführung der Jugendfreiwilligendienste und des Bundesfreiwilligendienstes.

In der plenumsfreien Zeit habe ich eine Sommertour durch meinen Wahlkreis unternommen und verschiedene soziale Einrichtungen besucht. Als Seniorenpolitische



Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion war es mir besonders wichtig, mit den jeweiligen Einrichtungen und Verbänden ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen. Aufgrund der demografischen Entwicklung im Freistaat Sachsen standen dabei die Pflege und Betreuung vor allem unserer älteren Mitbürger und das Thema Demenz im Fokus der Betrachtung. Eine Pflegereform muss auf Bundesebene auf den Weg gebracht werden. Dabei ist ein neuer Pflegebegriff zu definieren, der auch das Krankheitsbild der Demenz mit einschließt. Ebenso wichtig sind dabei ein erheblicher Ausbau der Kurzzeitpflege und eine neu zu schaffende Pflegefachkraftausbildung. Die Sicherung der Versorgung von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen wird eine der zentralen Zukunftsaufgaben in unserem Freistaat Sachsen sein. Aktuell wird im Sächsischen Landtag das neue

Sächsische Betreuungs- und Wohnqualitätsgesetz (Heimgesetz) erarbeitet. Zentrales Anliegen ist ein verbesserter Schutz der Bewohner unterschiedlicher stationärer Einrichtungen im Freistaat Sachsen. Darüber hinaus wird mit einigen Regelungen der gelebten Wirklichkeit Rechnung getragen.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen Beteiligten an den Feierlichkeiten zum 14. Sächsischen Landeserntedankfestes in meiner Heimatstadt Wurzen meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. Nur durch Ihre großartige Mitwirkung konnte es ein unvergessenes Fest für die Wurzener Bürgerinnen und Bürger und seine zahlreichen Gäste werden.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2012.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Hannelore Dietzschold MdL

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

aus der Rückschau auf das Jahr 2010 gab es für uns Landtagsabgeordnete einen klaren Schwerpunkt - die Aufstellung des Doppelhaushaltes für 2011 und 2012. Dabei galt es, das Grundprinzip unserer sächsischen CDU konsequent umzusetzen: Keine Neuverschuldung und sukzessiver Abbau bestehender finanzieller Verbindlichkeiten. Erste Wirkungen daraus sind im nun zu Ende gehenden Jahr in der Wirklichkeit angekommen. Und das fand keinesfalls immer nur Beifall aus der Bevölkerung. Denn so manches Liebgewordene, Gewohnte, vielleicht auch Nötige konnte nicht mehr in gewohnter Weise finanziell ausgestattet werden wie bisher.

Wir leben nun ein Jahr mit diesem Doppelhaushalt. Das Prinzip „Bewährtes bewahren – die Zukunft sichern“ ist, so meine ich, sachlich begründet und sozial ausgewogen umgesetzt. Unser sächsischer Haushalt ist solide und dadurch Beispiel für andere Bundesländer.



Wie wichtig Haushaltsdisziplin ist, zeigen uns immer neue Hiobsbotschaften, sei es aus Griechenland, Spanien oder Italien. Gewohnte, mitunter auch zu hinterfragende Standards können eben nicht nur dadurch erhalten bleiben, indem die Schuldenlast steigt und steigt. Nur weniger Ausgaben und höhere Einnahmen, wie sie mit der neuesten Steuerschätzung für Sachsen bescheinigt werden, können zusätzliche Fördermittel für Investitionen in den Kommunen ermöglichen

So freut es uns, dass der Freistaat Sachsen mit seiner konsequenten Linie eines weiter konsolidierten Haushaltes dennoch zusätzliche Investitionen z. B. in Schulen, Kindergärten oder auch Sportanlagen in diesem und im nächsten Jahr fördern kann.

Ein „Brocken“ für uns Abgeordnete war im Jahr 2011 die Arbeit am Standortkonzept und der Behördenstruktur der Staatsregierung. Mit Blick auf den demographischen Wandel - also dem rasanten Rückgang der Bevölkerungszahlen auch in Sachsen - kann sich kein verantwortungsbewusster Abgeordneter an der Notwendigkeit vorbeimogeln, die Institutionen und Behörden neu aufzustellen. Um bis 2020/2025 für unsere Bür-

ger effektiv arbeitende Behörden sachlich wie finanziell abzusichern, müssen heute die notwendigen Weichen gestellt werden! Dazu hat die Staatsregierung einen Entwurf des Standortgesetzes in den parlamentarischen Geschäftsgang gebracht. Nach vielen intensiven Sachverständigenanhörungen ist er jetzt von der CDU-Fraktion beschlossen worden.

Zugegeben: Auch bei diesem Vorhaben für Sachsens Zukunft gibt es zum Teil heftige Diskussionen in einzelnen Regionen und bei betroffenen Institutionen. Wir haben mit Blick auf die Herausforderungen im Landkreis an aller erster Stelle darauf zu achten gehabt, dass Ordnung und Sicherheit für den Bürger zu jeder Zeit gewährleistet bleiben, dass die Wege für unsere Bürger zu Dienststellen angemessen bleiben und - mit Blick auf den Arbeitsmarkt - auch ein ausgewogenes Verhältnis der Behördenstruktur zwischen Stadt und ländlichen Gebieten gewährleistet ist.

Liebe Freunde,
auch weiterhin bin ich davon überzeugt und werde es für mich beherzigen: nur ein offenes Ansprechen von Fragen und Problemen in den vielen Begegnungen mit Bürgern im Wahlkreis fördern Einsicht und Akzeptanz, damit das Bestmögliche für Sachsen und seine regionale Vielfalt erreicht wird.

Lichtgedanken von früher

In der Adventszeit werden nach altem Brauch viele Lichter angezündet. Im Erzgebirge, auch im Frankenwald finden regelrechte Glückauf – und Lichtlabende statt, denn schließlich kommen die meisten Bräuche vom Bergwerk her, das die Lebensweise seit über 500 Jahren stark geprägt hat. Hier wird die alte Tradition der Hutznstube fortgesetzt, in dem man sich in der kalten Jahreszeit traf, um zu spinnen, zu Schnitzen oder auch nur, um zu plaudern und zu singen. Mich haben die Gedanken ans Licht, wies manchmal so ist, an Anderes denken lassen. Als ich wieder einmal meinen Spielfreund aus der Kinderzeit besuchte, sprachen wir auch von früher. In unserer Siedlung Schönbörnchen wohnten mehrere kinderreiche Familien, mit 9 Kindern, 2x 7 Kindern und wir Bauers mit sechs Geschwistern. Es war immer lebhaft in unserer Siedlung, auch in den Jahren bis zum Kriegsende 1945, obwohl die Väter und größere Brüder nach und nach in den Krieg mussten, wie man sagte. Nach dem Krieg kamen die Väter und großen Brüder, wenn sie nicht gefallen waren, aus der Gefangenschaft zurück. Wer keine Arbeit fand und nicht in den Westen ging, fand Arbeit im Uranbergbau in Oberschlema. Die Männer fuhren täglich mit der Bahn, eng gepfercht, nach Schlema. Diese Arbeit wurde gut bezahlt, auf Lebensmittelkarten erhielten sie Schwerstarbeiterationen. Aber mit den Jahren wurden es immer weniger Väter und Brüder, so erzählte mir mein Freund. Sie starben in den besten Jahren, alle an Krebs, der Strahlenkrankheit. Sie wussten es damals nicht und es wurde auch verschwiegen, dass die Strahlen des Urans und des Uranerzstaubes die Männer in den Uranbergwerken kaputt macht.

„Heller als tausend Sonnen“ ist der Titel eines Buches von Robert Jungk, eines viel beachteten Physikprofessor. In seinem Weltbestseller sprach er sich schon 1956 auf der Basis der Atombombe gegen den blinden Fortschrittsoptimismus aus. Der Atombombenabwurf über dem Bikiniatoll, heller als tausend Sonnen, ist heute weithin vergessen. Das Buch war ein Hit in meinen jungen Jahren. Heute wissen wir Bescheid: „Fukushima“.

Adventszeit: Also ans Licht denken - heller als tausend Sonnen.

Heut früh sprach mich Frau Rinkefeil an, Vorsitzend der Seniorenunion des Regionalverbandes Leipziger Land. Sie sagte, wir hätten ein gutes Seniorenjahr in der Union gehabt. Sie meinte damit unsere vierteljährlichen Seniorentreffen, unseren Sommernachmittag in Rüdigsdorf im Rittergut bei von Breitenbuch's mit ihren fünf Mädchen und Kinderkonzert, die Ausfahrt per Schiff „Vom Grubenrand zum Badestrand“ auf dem Zwenkauer See, den Vortrag in Bad Lausick „Im Alter an die Macht“ (Adenauer, vor 60 Jahren Bundeskanzler mit 73 Jahren) und die vielen Gespräche und Kontakte, die wir Senioren pflegen.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, alles Gute im neuen Jahr wünscht Ihnen und Ihren Familien


Ihr Karlheinz Bauer
Vorsitzender Senioren Union

Und so freue ich mich darüber, dass wir als Abgeordnete offene Ohren, insbesondere aber offene Türen in den Ministerien gefunden haben, um die größeren, manchmal auch persönlichere Probleme unserer Bürger an den Mann oder die Frau zu bringen und damit in der Sache wirken zu können. Ein gutes, ehrliches Miteinander von Verwaltung und Landespolitik fördert die Kommunikation und sachliche Politikvermittlung.

Klare Ziele, persönliches Engagement, Respekt vor der Verantwortung und ein gutes Team haben auch im Jahr 2011 die Landtagsarbeit für Sachsen wie auch für unsere Wahlkreise hervorgebracht. An diesen Grundpfeilern will ich auch 2012 festhalten.

Wir Landtagsabgeordnete werden dafür auch im neuen Jahr viel Energie und Standfestigkeit benötigen. Deshalb wünsche ich uns in der Adventszeit, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel die notwendigen Momente des Innehaltens, des Auftankens und der Reflektion.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und uns ein gutes, erfolgreiches Jahr 2012 voller Gesundheit und Glück.

Ihr/Euer Svend- Gunnar Kirmes 



Mitmachen lohnt! – die Junge Union im Landkreis Leipzig

Christoph Löffler, JU-Kreisvorsitzender

Die Junge Union ist derzeit mit ca. 35 Mitgliedern im Landkreis Leipzig aktiv. Bei unseren Veranstaltungen geht es zu Einem darum, junge Menschen an Politik heranzuführen und für Politik zu begeistern, zum Anderen aber auch darum, sich mit eigenen Ideen, Gedanken und Konzepten in die Politik der Union einzubringen. Dazu treffen wir uns, um gemeinsam, aber auch zusammen mit Abgeordneten und Verantwortungsträgern vor Ort über die verschiedensten Themen zu diskutieren. Ebenso zeigen wir in der Öffentlichkeit Flagge – so zum Beispiel mit einem Stand beim diesjährigen Markkleeberger Stadtfest, oder mit unserer traditionellen Kinoaktion für Schüler. Auch überregional ist die Junge Union aktiv – etwa bei Fahrten zu verschiedenen Veranstaltungen der CDU und des JU-Landesverbandes in ganz Sachsen. Dabei standen in diesem Jahr Themen wie beispielsweise der Umgang mit Extremismus und die Diskussion rund um das neue Sächsische Versammlungsrecht im Zentrum.

Allerdings bringt die Arbeit einer politischen Jugendorganisation gerade im ländlichen Raum besondere Herausforderungen mit sich. Anders als in den großen Städten entscheidet sich ein großer Teil der Jugendlichen mit Abschluss der schulischen Ausbildung, unsere Region zu verlassen und zur Berufsausbildung oder zum Studium in eine größere Stadt oder ein anderes Bundesland zu wechseln. Dies bedeutet zugleich, dass schnell in bestimmten Teilen des Landkreises – zur Zeit etwa unserer Kreisstadt Borna – keine aktiven Mitglieder mehr vor Ort

sind. Hier gegenzusteuern und neue, junge Interessenten auf Politik im Allgemeinen und die Junge Union im Besonderen aufmerksam zu machen, ist unsere besondere Herausforderung. Hierbei sind wir insbesondere auch auf die Unterstützung und Hinweise der CDU in den Stadt- und Ortsverbänden angewiesen. Daher möchten wir Sie an dieser Stelle darum bitten, uns anzusprechen, wenn Sie in Ihrer Region junge Menschen kennen, die zwar Interesse an Politik haben, aber noch nicht den Weg zu uns gefunden haben.

„Mitmachen lohnt!“ ist daher auch das Motto unserer letzten Veranstaltung in diesem Jahr. Am 17. Dezember treffen wir uns zu einer ganztägigen Klausurtagung, um gemeinsam mit hochkarätigen Referenten über verschiedene aktuelle Themen, von der EURO-Krise, über die Energiewende, bis hin zum Umgang mit dem politischen Extremismus, zu diskutieren. Dies ist zugleich eine gute Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre einfach einmal „hereinzuschnuppern“ und uns kennenzulernen.

Interessenten erreichen uns am besten über unsere Internetseite www.ju-landkreis-leipzig.de oder direkt per Email (kreisvorsitzender@ju-landkreis-leipzig.de).



Allen Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr 2012!

Aktuelle Informationen und Kontakt zur CDU-Geschäftsstelle

Horst Naumann

Roßmarktsche Straße 32 | 04552 Borna

Tel.: 03433.230.110 | Fax: 03433.206.652 | Mail: cdu-landkreis-leipzig@t-online.de